

HOLM Start-up Förderung

Das House of Logistics and Mobility (HOLM): Hotspot für Logistik und Mobilität

Die House of Logistics and Mobility (HOLM) GmbH betreibt die unabhängige Entwicklungs- und Vernetzungsplattform der Logistik und Mobilität in Frankfurt am Main. Wir vernetzen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, um Zukunftsthemen, Kreativitätsprozesse und Innovationen in den Handlungsfeldern der Zukunft von Logistik und Mobilität voranzutreiben. Als Projektträger und Projektentwickler betreiben wir aktive Wirtschaftsförderung für das Bundesland Hessen.

Mit unserem Partnernetzwerk entwickeln wir innovative Veranstaltungsformate und realisieren zukunftsweisende Projekte auf Landes-, Bundes-, und EU-Ebene. Wir stärken die Wettbewerbsfähigkeit von Hochschulen und Forschungsinstitutionen, Unternehmen und Start-ups und arbeiten damit an der Generierung von Geschäftsideen und Arbeitsplätzen.

HOLM Handlungsfelder

Die HOLM-Handlungsfelder fassen die Mega-Trends in Logistik und Mobilität zusammen und stellen die Schwerpunkte unserer inhaltlichen Arbeit dar. Sie finden sich in den Projekten wieder, die wir gemeinsam mit anderen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft vorantreiben bzw. für die eine Innovationsförderung bereitgestellt wird. Auch bei den Geschäftsideen der Start-ups wird eine inhaltliche Nähe zu unseren Handlungsfeldern gewünscht:

- Aviation Next Generation
- Digitale Transformation
- Energie, Klimawandel und Verkehr
- Logistik, Mobilität und Gesellschaft
- Intelligente Verkehrssysteme
- Logistik, Mobilität in Stadt und Land
- Neues Wertschöpfungsdesign

Eine Übersicht der Handlungsfelder können Sie der HOLM-Forschungsagenda auf unserer [Website](#) entnehmen.

Die HOLM Start-up Förderung

Die HOLM Start-up Förderung bietet optimale Bedingungen für Start-ups aus der Logistik- und Mobilitätsbranche. Die Förderung besteht dabei im Wesentlichen aus zwei Komponenten:

- **Infrastruktur-Förderung**

Die aufgenommenen Start-ups erhalten zwei Jahre lang kostenlose Büroflächen in einer kreativen und auf Austausch ausgelegten Atmosphäre. Die Start-ups sind außerdem in die Infrastruktur des HOLM eingebunden, d.h. die räumliche Nähe zu vielen namhaften Unternehmen und Hochschulen aus der Logistik- und Mobilitätsbranche. Darüber hinaus gibt es eine Kantine und Räumlichkeiten zur Vernetzung und für Veranstaltungen.

- **Inhaltliche Förderung**

Die Start-ups werden von der HOLM GmbH und ihren Partnern eng inhaltlich betreut. So erhält jedes Start-up einen Mentor aus unserem Netzwerk, mit dem es sich regelmäßig über die Entwicklung austauschen kann. Darüber hinaus gibt es - auch in Kooperation mit anderen Gründungszentren – Coachingprogramme und Vernetzungsveranstaltungen.

Die HOLM Start-up Förderung bietet somit einen lebendigen, kreativen und innovativen Hotspot für Start-ups, den wir bereits seit dem Frühjahr 2017 aufbauen. Bewerben Sie sich – profitieren Sie von der bereitgestellten Förderung und gestalten Sie die Strukturen aktiv mit.

Über die Start-up Förderung: [HOLM | Start-up Förderung \(frankfurt-holm.de\)](http://holm.de/startup-forderung)

Wie sieht die infrastrukturelle Förderung aus?

Folgendes stellen wir den Start-ups zur Verfügung:

- Mietfreie Arbeitsfläche für 2 Jahre (2 Pax pro Start-up)
(Coworking mit angrenzenden Kreativ- und Meetingräumen im HOLM Start-up-Lab)
- Vollständig möbliert
- Keine Nebenkosten
- Zur gemeinsamen Nutzung durch alle Start-ups
 - Co-Working-Fläche
 - W-LAN
 - Druckerstation
 - Kreativ- und Meetingräume mit Moderationsmaterialien, Metaplanwänden und Flip-Chart, Monitor für Präsentationen und Besprechungen
 - Kaffeeküche
 - X-Lounges zur kostenlosen Nutzung für Besprechungen und zur Vernetzung
- Kantine im Haus vorhanden
- Direkter S-Bahnanschluss am Gebäude

Wie sieht die inhaltliche Förderung aus?

Vernetzung

Im Rahmen der inhaltlichen Förderung steht der Fokus auf dem Austausch bzw. der Vernetzung von Start-ups mit Gleichgesinnten, Experten sowie potentiellen Kunden und/oder Partnern. Durch einen regelmäßigen Austausch mit den Start-ups der Förderung ist unsere persönliche Betreuung zielgerichtet auf die jeweiligen Bedürfnisse dieser ausgelegt. Kooperationen mit anderen Gründerzentren und Initiativen der Region sowie eine aktive Mitgestaltung im Startup Ökosystem FrankfurtRheinMain sind für uns Voraussetzung, um unsere Start-ups jederzeit mit den geeigneten Stakeholdern vernetzen und unterstützen zu können. Präsenz der Start-ups auf internationalen Leitmesse (Hessische Gemeinschaftsstände) sowie Szene- und Branchenevents, die durch das HOLM sowie Netzwerkpartner organisiert werden, runden die inhaltliche Betreuung unserer Förderung ab.

Mentoren-Programm

Jedes Start-up erhält, wenn möglich einen Mentor aus der Management-Ebene unserer Premiumpartner bzw. unseres Netzwerks. Mit diesem tauscht es sich regelmäßig über die Fortschritte der Geschäftsentwicklung aus. Der Mentor gibt dabei kritische Impulse und Anregungen aus seinem Erfahrungsschatz an das Start-up weiter. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine Beratung im eigentlichen Sinne, sondern um Ratschläge und Hinweise. Im besten Fall entsteht ein für beide Seiten fruchtbarer, informeller Austausch.

Beihilfe

Die kostenlos bereitgestellten Mietflächen sowie die inhaltliche Betreuung stellen eine Beihilfe dar. Erläuterungen dazu sind herunterladbar unter: [Erläuterungen-De-minimis-Beihilfen V2.pdf \(frankfurt-holm.de\)](https://www.frankfurt-holm.de/Erklaerungen-De-minimis-Beihilfen_V2.pdf)

Daher ist für die Bewerbung und danach kalenderjährlich ein entsprechender Fragebogen zur Teilnahme am Programm auszufüllen. Dies ist notwendig, um zu prüfen, ob das Start-up noch weitere öffentliche Beihilfen bzw. Förderungen erhält und die entsprechenden Gesamt-Obergrenzen nicht überschritten werden.

Wie werden die Start-ups vernetzt und können sich vermarkten?

Alle Start-ups werden in das HOLM-Netzwerk (Land Hessen, Stadt Frankfurt, Premiumpartner des HOLM und Projekt- und Kooperationspartner) eingebunden und erhalten damit einen direkten und leichten Zugang zu den Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Viele Unternehmen entwickeln am Haus Projekte, treiben Innovationen voran und forschen an den Trends der Zukunft. So betreiben die DB Cargo, die KION Group und Continental Automotive beispielsweise Innovation Labs. Daneben betreibt die HOLM GmbH seit Februar 2014 ein Branchenlabor für den ÖPNV. Diverse Hochschulen betreiben Vorlesungen am HOLM oder haben Repräsentanzen, die Frankfurt University of Applied Sciences zusätzlich ein eigenes Innovationslabor. Ebenso ist im HOLM das Fachzentren für

Nachhaltige Urbane Mobilität des Landes Hessen angesiedelt. Seit Januar 2020 befindet sich zudem auch das Kompetenzzentrum für Klima- und Lärmschutz im Luftverkehr im HOLM. Mit den Premiumpartnern des HOLM findet eine besonders intensive inhaltliche Arbeit statt. Zu all diesen Strukturen fördern wir den Zugang der Start-ups, u.a. durch verschiedene Veranstaltungsformate, bei denen die Start-ups teilnehmen und sich – sofern inhaltlich passend – auch selbst präsentieren können:

Die Start-ups können an der HOLM-Öffentlichkeitsarbeit partizipieren und sich einbringen, bspw. im monatlich erscheinenden Newsletter, der zahlreiche Empfänger aus der Logistik- und Mobilitätsbranche hat. Darüber hinaus gibt es eine Einbindung in unsere Internet-, Social Media-Auftritte. Zusätzlich kooperieren wir mit anderen Gründungszentren und Förderinstitutionen der Region.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben kann sich jedes Start-up, das den nachfolgend aufgezählten Kriterien entspricht. Dabei ist es unerheblich, ob es schon eine Unternehmensgründung gab oder noch nicht.

- Inhaltliche Kriterien
 - Das Start-up entwickelt innovative Geschäftsideen und -modelle – von Dienstleistungen über Beratung bis hin zu handfesten Produkten
 - Das Geschäftsmodell ist eng mit der Logistik- und Mobilitätsbranche verbunden
 - Das Geschäftsmodell ist mindestens einem der sieben HOLM Handlungsfelder zuzuordnen (siehe oben)
 - Eine Nähe zu den am HOLM vertretenen Premiumpartnern ist förderlich, aber keine Voraussetzung
- Sonstige Kriterien
 - Alter des Unternehmens maximal fünf Jahre
 - Maximal fünf festangestellte Mitarbeiter (im Sinne eines Vollzeitäquivalents), welche die zur Verfügung gestellten Flächen nutzen werden¹
 - Im Durchschnitt mindestens 65% Anwesenheit der Mitarbeiter in den bereitgestellten Büroräumen
 - Das Start-up hat noch kein am Markt etabliertes/gereiftes Geschäftsmodell
 - Das Start-up strebt die (Weiter-) Entwicklung und Umsetzung seines Geschäftsmodells im HOLM an
 - Die Grenze für Beihilfen aus anderen Förder-Instrumenten wurde nicht überschritten

Wie läuft die Bewerbung ab?

Zur Bewerbung bitte einfach den Fragebogen von der HOLM-Internetseite [HOLM | Start-up Förderung – Jetzt bewerben! \(frankfurt-holm.de\)](https://www.frankfurt-holm.de/startup-forderung) herunterladen und ausgefüllt zusammen mit den nötigen Anhängen an die E-Mail startups@frankfurt-holm.de senden.

¹ Zum Startzeitpunkt; später ist eine Erweiterung möglich

Zu den auf der Webseite angegebenen Stichtagen müssen die Unterlagen vollständig eingereicht worden sein. Sofern die Geschäftsidee mit den Auswahlkriterien übereinstimmt und in die engere Wahl kommt, wird der Antragsteller zu einem Pitch im HOLM eingeladen und kann dort seine Geschäftsidee in einem freien oder PowerPoint-basierten Vortrag vor einem Auswahlgremium vorstellen. Anschließend folgt eine Frage- und Antwort-Runde zum Vortrag und den eingereichten Unterlagen.

Bei einer positiven Entscheidung des Gremiums erhält das Start-up zusammen mit der Zusage einen Zuwendungsbescheid über die kostenlos bereitgestellten Büroflächen sowie einen Vertragsentwurf. Unmittelbar nach Vertragsabschluss kann das Start-up die Büroflächen beziehen.

Welche Dokumente müssen für die Bewerbung eingereicht werden?

- **Businesskonzept**
Kann als Textdokument oder Präsentation eingereicht werden und sollte wenigstens acht, aber nicht mehr als etwa 20-25 Seiten enthalten. Folgende Inhalte sollen enthalten sein:
 - Geschäftsidee (Geschäftsmodell, Alleinstellungsmerkmale)
 - Gründerteam (Vorstellung, Qualifikationen (fachlich, kaufmännisch), Kompetenzen)
 - Marktanalyse (Zielgruppen, Marktvolumen, Marktpotenzial, Wettbewerbsanalyse)
 - Vertrieb und Marketing (Preisstrategie, Vertriebsstrategie, Werbestrategie)
 - Geplante Organisation (Rechtsform, Organigramm, Personalakquiseplan)
 - Realisierungsplan (Status quo, Planung und Meilensteine)
 - SWOT Analyse und Umgang mit Risiken
 - Finanzanalyse (Investitionen, Absatzprognose, Break-Even-Analyse)
- **Bewerbungs-Fragebogen**
➔ bitte auf der HOLM Internetseite unter [HOLM | Start-up Förderung – Jetzt bewerben! \(frankfurt-holm.de\)](https://www.frankfurt-holm.de) herunterladen
- **De-minimis-Erklärung**
➔ bitte auf der HOLM Internetseite unter [HOLM | Start-up Förderung – Jetzt bewerben! \(frankfurt-holm.de\)](https://www.frankfurt-holm.de) herunterladen
- Kopie der Gewerbeanmeldung (falls zutreffend)
- Kopie des Handelsregisterauszugs (falls zutreffend)
- Lebenslauf des Antragstellers
- Nachweise der bisherigen beruflichen/fachlichen Qualifikation des Antragstellers

Nach welchen Kriterien werden die Start-ups ausgewählt?

Über die Annahme der Bewerber in die Start-up Förderung des HOLM wird in einem zweistufigen Verfahren entschieden. Nach dem Einreichen der Bewerbungsunterlagen wird zunächst die Vollständigkeit der Bewerbung überprüft und die Übereinstimmung mit den Bewerbungsregularien überprüft. Zudem findet eine Vorauswahl der am besten geeigneten Bewerber statt.

Anschließend können sich die Bewerber in einem kurzen Pitch gegenüber einer Jury vorstellen. Fokus ist dort die Vorstellung der Geschäftsidee und die Beantwortung von Fragen, die sich aus den eingereichten Unterlagen ergeben.

Die Beurteilungen der eingereichten Unterlagen sowie des Auftretens beim Pitch fließen schließlich in die Entscheidung über die Aufnahme in die HOLM Start-up Förderung ein.

Nachfolgend stellen wir die Kriterien vor, welche in die Entscheidung der Jury einfließen. Je mehr Kriterien positiv bewertet werden, desto wahrscheinlicher ist eine Zusage:

- Die Geschäftsidee stammt aus den Bereichen Logistik oder Mobilität
- Die Geschäftsidee passt inhaltlich zu den sieben Handlungsfeldern des HOLM
- Innovationsgrad der Geschäftsidee
- Fachliche Potenzialbewertung, also die Qualität und der Reifegrad des eingereichten Geschäftskonzepts sowie das Marktpotenzial
- Wirtschaftliche Potenzialbewertung, also die Erreichbarkeit wirtschaftlicher Stabilität und Profitabilität
- Es gibt eine inhaltliche Nähe zu den Aktivitäten der am HOLM engagierten Unternehmen und Hochschulen
- Dem Start-up können gute Förderungs- und Unterstützungsmöglichkeiten im HOLM Netzwerk angeboten werden
- Fit in die Gesamtzusammenstellung des Accelerators

Was wird von den Start-ups im HOLM erwartet?

- Die Start-ups sollen sich aktiv an den HOLM-Aktivitäten und dem Austausch der vertretenen Partner untereinander engagieren, d.h. durch Teilnahme und inhaltlicher Mitarbeit an den Vernetzungsformaten.
- Da die HOLM Start-up Förderung im Jahr 2017 erstmalig aufgebaut wurde, ist eine aktive Mitarbeit am Aufbau der Strukturen gewünscht
- Regelmäßige Berichterstattung (mindestens dreimal pro Jahr) des Start-ups über die geschäftliche und inhaltliche Entwicklung anhand von HOLM angeforderter Dokumente sowie Bereitstellung eines Abschlussreports; dazu gehört auch eine jährliche De-minimis-Prüfung um sicherzustellen, dass die Obergrenzen für Beihilfen nicht überschritten werden
- Drei Jahre nach Abschluss der Betreuung wird dem HOLM jährlich ein Jahres-Kurzreport zur Verfügung gestellt
- Regelmäßige Präsenz vor Ort (siehe oben)
- Mitarbeit an der HOLM Öffentlichkeitsarbeit